

Berichtigungen

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **1 (1825)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Appenzeller = Einfälle.

Als jüngsthin in einem Wirthshause erzählt wurde, wie Maoul-Rochette in seinen neulich erschienenen Briefen über die Schweiz *) geäußert habe: in Appenzell Innerrhoden sey die Demokratie auf den Altar, d. h. auf die Religion gegründet; in Auserrhoden hingegen sey dieselbe ein bloßes Gaukel- oder Brögi-Spiel, — bemerkte ein anwesender Bauer: jo, jo, 's ist gad schad, daß mer zo üserem Brögi-Spiel fen Brögi-Narren bruchen chönid, der Rothschegg gäb eben en tolle.

Woher mag es doch kommen, fragte Einer, daß die Welt von Jahr zu Jahr schlimmer wird? — Woher? erwiederte der Andere, das ist leicht zu merken; es ergiebt sich ja ganz deutlich aus den Leichenpersonalien, daß immer nur gute Leute sterben, die schlechten also zurückbleiben.

B e r i c h t i g u n g e n.

Herr Joh. Konr. Bänziger, der auch im diesjährigen Appenzellerkalender wieder als Minist. Candidatus eingeschrieben ist, wurde schon im Januar des vorigen Jahrs zum Pfarrer in St. Margrethen erwählt.

Bei der Angabe der Vermächtnisse von Wolfhalden (siehe Seite 8 unsers Blattes) muß es heißen: 911 fl. 33 fr., und noch 470 fl. 21 fr. den Schulen, also im Ganzen 1381 fl. 54 fr.

Seite 13 muß es heißen: Criminalfälle kamen 6 vor.

*) Lettres sur la Suisse écrites en 1820. Paris, 1822. 8., wo die Stelle so lautet: « et l'on peut dire, que si à Appenzell la démocratie est placée sur un autel, à Trogen elle est véritablement sur des tréteaux. »